

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Aufrufe und Mitteilungen

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Aufrufe & Mitteilungen

Aktueller Stand der Wasservogelzählung in Brandenburg

Die Wasservogelzählung in Brandenburg kann inzwischen auf eine über 45-jährige Vergangenheit zurückblicken! Bereits in den 1960er Jahren begannen in den beiden damaligen deutschen Staaten, auch in einigen brandenburgischen Gebieten, Zählungen rastender Wasservogel während des Winterhalbjahrs.

Die Zähltermine der Wasservogelzählung werden bundesweit bzw. international festgelegt und liegen jeweils an dem Wochenende, das der Monatsmitte am nächsten ist. In ungeraden Monaten liegen dabei internationale Termine, die entsprechend wichtig sind: September (Graugans-Zählung), November (Saat- und Blessgans-Zählung), Januar (weltweite Wasservogelzählung), März (Weißwangengans-Zählung). Die Monate Oktober, Dezember, Februar und April sind deutschlandweite Termine. Je nach Bedeutung der Zählgebiete und Zeit und Bereitschaft der Zähler/innen erfolgen Zählungen in den Gebieten nur an den internationalen Terminen oder vielfach auch in jedem Monat des Winterhalbjahrs.

In den vergangenen Jahren übernahmen die meisten ostdeutschen Bundesländer die Organisation der Zählungen in eigene Regie, nachdem vorher der Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz die länderübergreifende Koordination für die ostdeutschen Bundesländer innehatte. Nach dem Wegfall dieser zentralen Aufgabe löste der Verein sich 2007 auf.

Für Brandenburg übertrug daraufhin das Landesumweltamt, vertreten durch die Staatliche Vogelschutzbehörde Buckow als für das Vogelmonitoring zuständige Fachbehörde, die Koordination der Wasservogelzählungen und Gänsezählungen im Land an die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO). Landesweiter Koordinator für die Wasservogelzählungen ist Stefan Jansen (Dorfstr. 2, 19322 Hinzdorf, Tel. 03877- 561532, E-Mail:

s.jansen@jansenundpartner.de). Über die Landeskoordination werden die Zählbögen vorbereitet, die Daten eingegeben und an die bundesdeutsche Sammelstelle, den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), weitergeleitet sowie das jährliche Rundschreiben mit den Ergebnissen für Berlin und Brandenburg und weiteren Informationen erstellt. Für die Zählerinnen und Zähler fungieren drei regionale Koordinatoren als direkte Ansprechpartner: Martin Müller im Nordosten, Bernd Litzkow im Süden und Stefan Jansen im Westen. Sie verteilen die Zählbögen vor der Saison und sammeln sie am Ende wieder ein. In vielen Orten gibt es auch noch lokale Ansprechpartner, die die Organisation auf der Ebene ornithologischer Fachgruppen oder für Großschutzgebiete erledigen. Die speziellen Zählungen von Gänsen und Schwänen werden von Thomas Heinicke (West-Brandenburg), Bernd Litzkow (Süd-Brandenburg) und Simone Müller (Nordost-Brandenburg) betreut. Für Berlin ist nach wie vor Bernhard Schonert der Gesamtkoordinator der Zählungen. Die Adressen aller o.g. Ansprechpartner sind im jährlichen Rundschreiben zu finden, das alle Zähler/-innen erhalten. Auch auf den Internetseiten der ABBO können diese Rundschreiben als Dateien heruntergeladen werden.

Das inzwischen zusammengetragene Datenmaterial ist beeindruckend:

- seit 1963 liegen Zählzahlen vor,
- 9.289 Zählbögen wurden in der Datenbank erfasst,
- für viele Gebiete liegen inzwischen mehr als 100 Zählungen vor (s. Tab. 1),
- 84.511 Datensätze wurden eingegeben (jede Art pro Zähltermin und -gebiet entspricht einem Datensatz),
- Zählzahlen gibt es für 158 Arten (ohne Hybriden und unbestimmte),
- die Summe aller erfassten Individuen beträgt etwa 16.800.000,
- für 18 Arten wurden inzwischen mehr als 100.000 Individuen gezählt (s. Abb. 1).

Tab. 1: Wasservogelzählgebiete in Brandenburg mit 100 und mehr Zählungen seit 1963.

Zählgebiet	Zählungen
Talsperre Spremberg - Spree bei Bräsinchen	139
Havel (Fähre Ketzin-Alt Paare) - Trebelsee	131
Zeuthener See	127
Elbe km 454-462 / Wittenberge - Cumlosen	127
Schwielowsee	124
Fischteiche bei Buchwäldchen und Altdöbern	122
Potsdamer Stadthavel - Tiefer See	120
Parsteiner See - Pehlitzer Bucht - Prottenlanke	117
Templiner See (südl. Eisenbahndamm), Petzin-See	117
Grimnitzsee	113
Felchowsee	113
Oder (Alte Oder Zaton/Schwedt - Alte Oder Ognica)	113
Stöbber (Galgenberg-Buckow) - Schermützelsee	112
Elbe km 445-454 / Bälów - Wittenberge	112
Oder (Stützkow/Piasek - Alte Oder Zaton/Schwedt)	110
Teichgebiet Peitz - Bärenbrück - Lakoma	109
Oder (Ognica - N Widuchowa)	108
Grubenrestseen um Lauchhammer	107
Stöbber (Damm Mühle - Altfriedland) - Altfr. Teiche	107
Stechlinsee	107
Stoßdorfer See (Grubenrestsee)	105
Stradower Fischteiche	104
Werbellinsee	102
Unterhavel (Brandenburg Stadt)	100
Gülper See mit Rhinmündung und Küdten	100

Aktuell werden Wasservögel in rund 110 Gebieten in Brandenburg an mindestens einem Termin im Winterhalbjahr gezählt. Dabei sind etwa 160 Zähler/-innen beteiligt. Pro Saison kommen ca. 800 Zählbögen (=Zähltermine pro Gebiet) zusammen. Bei einem angenommenen Zeitbedarf von 3 Stunden pro Zählung werden derzeit also alljährlich mind. 2.400 Stunden Geländearbeit geleistet! Dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass in vielen Gebieten zwei oder mehr Zähler gemeinsam unterwegs sind oder die Zählungen in großen Gebieten deutlich mehr Zeit erfordern. Auch Fahrzeiten und der Aufwand für das Ausfüllen und Versenden der Bögen sind bei diesem Wert noch nicht berücksichtigt. Besonders hervorzuheben ist, dass - neben der Arbeit der Naturwachtmitarbeiter und -mitarbeiterinnen in den Großschutzgebieten - diese Zählungen zum großen Teil ehrenamtlich erfolgen.

Das Sammeln dieser Daten ist natürlich kein Selbstzweck, auch wenn für die meisten Beteiligten sicherlich die Freude an der Vogelbeobachtung eine wichtige Motivationsquelle ist. Erst die langfristige und kontinuierliche Durchführung der Erfassungen in so vielen Zählgebieten schafft eine verlässliche Grundlage für die Abschätzung der Populationsgrößen von Wasservögeln. Gerade bei

Arten, die in unzugänglichen arktischen Gebieten brüten, sind die Erfassungen in Rast- und Überwinterungsgebieten die einzige Möglichkeit, ihre Populationsgrößen verlässlich zu ermitteln.

Erst anhand der langjährigen Datenreihen lassen sich Bestandsveränderungen dokumentieren. In Kombination mit Beringungsergebnissen können die wichtigsten Rastgebiete für einzelne Arten ermittelt oder auch veränderte Rastgewohnheiten erkannt werden. Auch die Bedeutung einzelner Gebiete für Wasservogel kann nur bei Vorliegen mehrjähriger Zählergebnisse zuverlässig eingeschätzt werden. Dies spielt z.B. auch eine wichtige Rolle bei der Abschätzung von Auswirkungen geplanter Vorhaben und Projekte in Rastgebieten. Da viele Zähler bei Schwänen auch die Jungvogelanteile erfassen, sind Aussagen zum jährlichen Brut-erfolg der Arten möglich und ergeben interessante Erkenntnisse. Auch für konkrete Stellungnahmen zu naturschutzpolitischen Fragen bieten die Daten eine gute Grundlage, so z.B. zu einer regionalen Diskussion über die Häufigkeit des Kormorans im Spreewald im vergangenen Winter.

Die wichtigste Aufgabe der Zukunft ist es, die Zählungen weiterhin engagiert fortzuführen und die gute Gebietsabdeckung und Zählintensität bei-

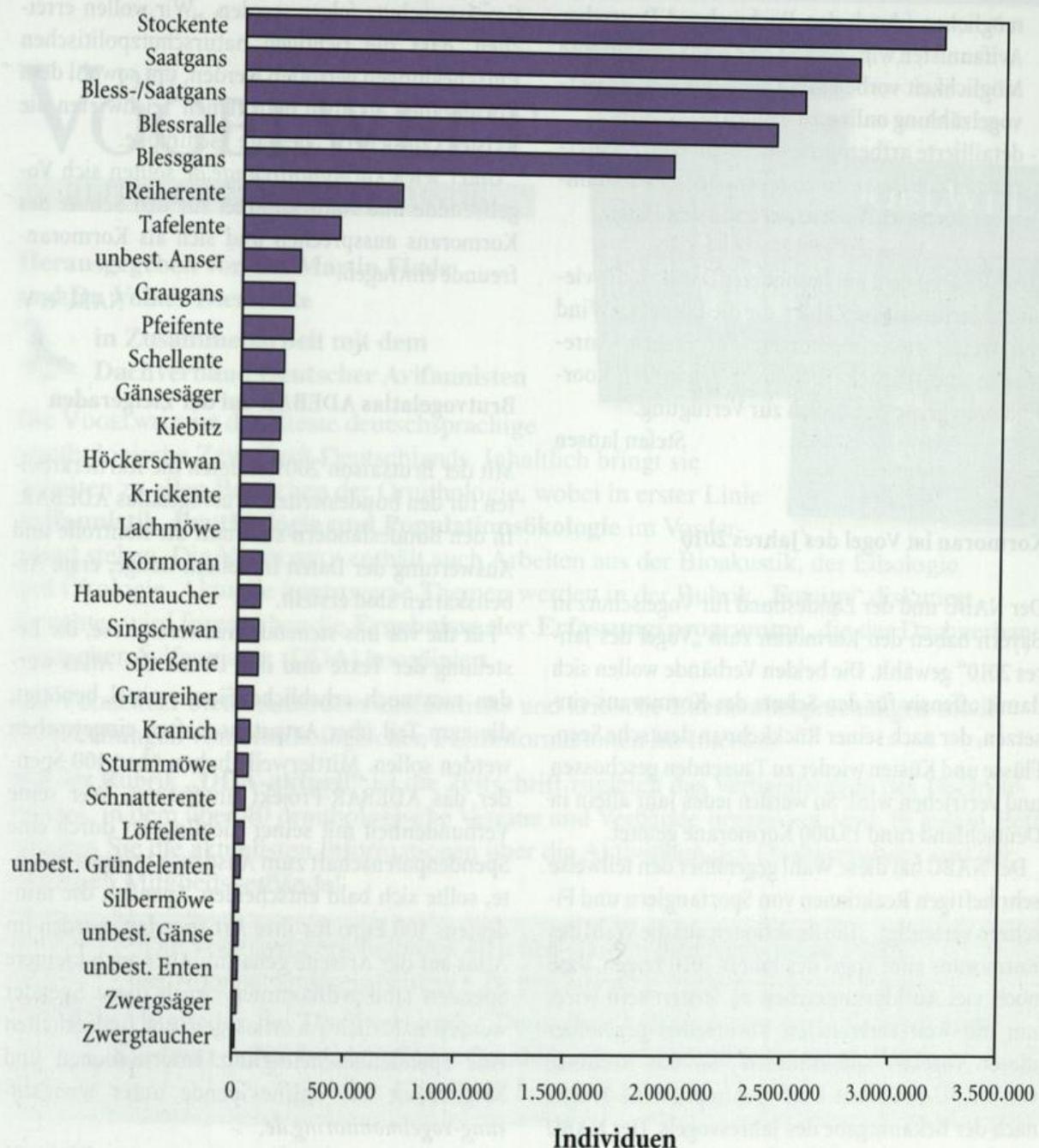


Abb. 1: Die häufigsten in der Wasservogelzählung erfassten Arten (Individuensumme 1963-2008).

zubehalten. Weitere Zielsetzungen sind:

- einzelne Lücken im Zählgebietsnetz zu schließen, z.B. neu entstandene Tagebaurestseen in der Lausitz, die derzeit noch nicht gezählt werden,
- für einige derzeit unbesetzte Gebiete wieder Zähler/Zählerinnen zu finden,
- die Erfassungen von Schwänen und Gänsen zu verbessern, da viele Rastflächen, v.a. auf Ackerflächen, nicht in der derzeitigen Gebietskulisse

- enthalten sind sowie ein hoher Anteil unbestimmter Vögel gemeldet wird,
- unvollständige oder ungenaue Eintragungen auf den Zählbögen zu vermeiden,
- eine Ergänzung der Datenbank vorzunehmen (bei Zählbögen aus weiter zurückliegenden Jahren wurden bisher nicht alle Eintragungen vollständig eingegeben),
- Zählern/Zählerinnen, die daran interessiert sind, eine Dateneingabe über das Internet zu er-

- möglichen (durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten wird derzeit eine deutschlandweite Möglichkeit vorbereitet, Daten aus der Wasservogelzählung online zu melden),
- detaillierte artbezogene oder regionale Auswertungen der Daten zu erstellen, denn es schlummert noch viel Wissenswertes in den Daten.

Abschließend geht ein besonderer Dank an die vielen Zählerinnen und Zähler, die die Daten bei Wind und Wetter zusammentragen. Für Fragen, Anregungen und Wünsche stehen die genannten Koordinatoren gerne persönlich zur Verfügung.

Stefan Jansen

Kormoran ist Vogel des Jahres 2010

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern haben den Kormoran zum „Vogel des Jahres 2010“ gewählt. Die beiden Verbände wollen sich damit offensiv für den Schutz des Kormorans einsetzen, der nach seiner Rückkehr an deutsche Seen, Flüsse und Küsten wieder zu Tausenden geschossen und vertrieben wird. So werden jedes Jahr allein in Deutschland rund 15.000 Kormorane getötet.

Der NABU hat diese Wahl gegenüber den teilweise sehr heftigen Reaktionen von Sportanglern und Fischern verteidigt. „Die Reaktionen auf die Wahl des Kormorans zum Vogel des Jahres 2010 zeigen, dass noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten sein wird, um mit weit verbreiteten Vorurteilen gegenüber dieser Vogelart aufzuräumen“, so das Resümee von NABU-Präsident Olaf Tschimpke eine Woche nach der Bekanntgabe des Jahresvogels. Der NABU sei sicher, dass der Wahl des Kormorans zahlreiche sachliche Diskussionen über den Arten- und

Gewässerschutz folgen werden. „Wir wollen erreichen, dass die richtigen naturschutzpolitischen Entscheidungen getroffen werden, um sowohl dem Kormoranen als auch betroffenen Teichwirten die Existenz zu sichern“, betonte Tschimpke.

Unter www.kormoranfreunde.de sollten sich Vogelfreunde und Naturschützer für den Schutz des Kormorans aussprechen und sich als Kormoranfreunde eintragen.

NABU e. V.

Brutvogelatlas ADEBAR auf der Zielgeraden

Mit der Brutsaison 2009 endeten die Kartierarbeiten für den bundesweiten Brutvogelatlas ADEBAR. In den Bundesländern sind nun die Kontrolle und Auswertung der Daten in vollem Gange, erste Arbeitskarten sind erstellt.

Für die vor uns stehende Auswertephase, die Erstellung der Texte und den Druck des Atlas werden nun noch erhebliche Finanzmittel benötigt, die zum Teil über Artpatenschaften eingeworben werden sollen. Mittlerweile haben über 400 Spender das ADEBAR-Projekt unterstützt. Wer seine Verbundenheit mit seiner Lieblingsart durch eine Spendenpatenschaft zum Ausdruck bringen möchte, sollte sich bald entscheiden. Spender, die mindestens 100 Euro für ihre Art spenden, werden im Atlas auf der Artseite genannt. Aber auch kleinere Spenden sind willkommen. Auch diese Spender werden natürlich im Atlas genannt und erhalten eine Spendenbescheinigung. Informationen und Möglichkeit zur online-Spende unter www.stiftung-vogelmonitoring.de.

DDA e. V.